

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung: Zur Notwendigkeit einer phänomenologischen Fundierung der Politikwissenschaft	11
I. Erkenntnistheoretische Vorüberlegungen	21
1. Subjekt, Objekt und Vorstellungsakt	21
i. Die Sinnlichkeit	26
ii. Der Verstand	32
iii. Die Vernunft	38
2. Historische, empirische und theoretische Welt	48
3. Urteil und Erkenntnis	53
i. Intention und Erfüllung	53
ii. Evidenz und Wahrheit	58
iii. Historisches, empirisches und theoretisches Wissen	68
II. Phänomenologie des Handelns in der Gesellschaft	72
1. Theorie und Praxis	72
2. Erkenntnissubjekt, Willenssubjekt und Handlungssubjekt	86
3. Phänomenologie des individuellen Handelns	92
i. Intuitives Handeln	100
ii. Intelligentes Handeln	103
iii. Rationales Handeln	107

4. Die phänomenologische Struktur der sozialen Welt	116
i. Begriff der soziale Beziehungen	116
ii. Art der sozialen Beziehung	119
iii. Bündnis und Herrschaft als grundlegende Strukturelemente der Gesellschaft	127
 III. Phänomenologie und Dynamik des Politischen	 130
1. Das Politische als kollektives Handeln	131
2. Phänomenologie des kollektiven Handelns und der politischen Institutionen	145
i. Exekutive Gewalt und loyales Handeln	145
ii. Legislative Gewalt und legales Handeln	150
iii. Judikative Gewalt und moralisches Handeln	154
3. Der politische Verband	165
i. Die Formen des politischen Verbandes	172
ii. Die innere Dynamik politischer Verbände: Bedeutung der Diktatur	179
4. Struktur und Dynamik politischer Beziehungen	186
i. Begriff der politischen Beziehung	186
ii. Art der politischen Beziehung	188
iii. Struktur der politischen Beziehung: Hegemonie und Gegenmacht	193
iv. Dynamik der politischen Beziehung	199
5. Das Ende des Politischen: das Weltreich (Imperium)	205
6. Die Dynamik des Politischen in der Geschichte	211
 Schlußbetrachtung	 243
Literaturverzeichnis	246